

Liebe Angst,

von Leni Lohkamp

Du bist schon lange
Meine treue Begleitung
Wohnst bei mir
Jetzt schon seit Jahren
Ich weiß kaum noch,
Wie mein Leben ohne dich war
Du warst immer da
Hast mich
An der Hand stets
Ausgebremst

Sag mal,
Wann planst du
Eigentlich endlich
Miete zu zahlen?

Du hast auch
Meine Wohnung
Stück für Stück
Immer weiter
Zu deinem
Reich gemacht
Es fing mit
Meinen Pflanzen an
Du hast sie alle
Auf den Kompost geworfen
„Leniii, da sind Blattläuse drauf,
sie könnten auch dich befallen!“
Ich selbst hab nie
Auch nur ein Tier
Auf ihnen sitzen sehn‘.

Dann hast du
Nach und nach
All meine Bilder
Heimlich abgehängt
„Weil da sammelt sich doch
So unfassbar viel Staub drauf!
Und Leniii, dagegen bin ich
Höchst allergisch.
Ich könnte sterben!“

Und seit Neustem
Kann ich
Meinen Salzstreuer
Nicht mehr finden!
„Leniii, zu viel Salz ist
Ganz doll schädlich.
Man kann Leute
Nur mit Salz töten!
Hast du das gewusst?“
Ja, danke
Aber ohne Salz
Fehlt doch wirklich die Würze.

Du hast all meine
Vorräte aufgegessen
Nur das Gemüse,
Das mochtest du nie.

Du fängst an
Möbel zu rücken
Hast meinen Schreibtisch
In den Schatten geschoben
„Zu viel Sonne ist
Ganz schlecht für die Haut.
Und wenn jetzt jemand

Durchs Fenster schießt,
Wirst du auch nicht getroffen.“
Die Couch hast du
N Meter verschoben
Jetzt muss ich immer
Den Kopf nach links drehn
Will ich Filme sehn‘.
„Das direkte Bildschirmlicht
Ist schlecht für deine Augen.
Du könntest erblinden.“
Du dekorierst
Meine Wohnung
Mit Taschentüchern.
Du hast immer Schnupfen,
Dir läuft immer die Nase,
Wie einem kleinen Kind.

Du bist generell
Nem Kleinkind
Recht ähnlich

Steh ich
Unter der Dusche
Dauert's nicht lang
Und du musst aufs Klo
Stehst dann immer
Vor der Tür und quäkst:
„Bist du ausgerutscht?!
Hast du dir
Etwas gebrochen?!
Leniii, ich muss aufs Klooho!“
Bist immer paranoid,
Heimlich gesagt
Wie ein Parasit.

Putze ich meine Zähne
Stehst du direkt daneben.
„Wie viel dir
Das Zähneputzen
Wohl noch bringt?
Du hast doch ganz sicher
Schon Karies, Leniii!“

Du bist immer da,
Mit deinen Sorgen!
Wenn ich koche,
Dann stehst du
Kritisch daneben:
„Leniii, ich glaub,
Du machst das falsch!
Es wird sicher gleich
Anfangen zu brennen!
Und dann könnte
Die ganze Wohnung
Brennen!!“
Und ich verdreh
Meine Augen,
Du immer
Mit deiner riesen Furcht...

Seit Neustem
Liest du sogar
Meine Post
Sagst mir aber nie,
Was darin steht,
Bevor du sie entsorgst.

Hab' ich schon erwähnt
Was passiert
Wenn ich schlafen will?

„Leniii, mir ist kalt!
Und ich glaube ganz fest,
Da sind Monster,
Unter meinem Bett!
Wir sollten...
AUSZIEHEN!“
Wenn ich dann für dich
Unter dein Bett
Geschaut habe
Und denke
Jetzt kann ich schlafen
Dann stehst du
Schon wieder neben mir.
„Mir ist immer noch kalt!
Vielleicht werd' ich ja krank
Was wenn ich
Eine schlimme Krankheit hab?
Leniii, tu doch was!“
Du schreist gern
Hysterisch meinen Namen
Ist mir so ganz
Nebenbei aufgefallen.

Wenn wir rausgehen,
Dann hast du
Seit Kurzem
Eine neue Masche
„Leniii, überleg mal,
Wenn du jetzt stolperst,
Und von der Brücke fällst,
Bist du sicher tot!
Und ohhh, denk nur mal,
Wenn du gestoßen würdest,
Ein LKW könnt' dich
Überfahren, Leniii!“

Liebe Angst,
Ich hab' all das
Jetzt schon
Jahre ertragen,
Und du hast dich
Kein bisschen geändert.
Siehst in Allem
Immer nur die Gefahr.
„Aber wenn, aber wenn, aber wenn?!“
Dann knallt's so richtig
Ich hab' keine Lust mehr,
Auf dein Psycho-Spiel!
Ich möchte in Ruhe
Durch mein Leben gehn!

Deswegen werd' ich
Dir jetzt kündigen.
Bitte nimm
All deine Sachen und GEH!
Du findest sicher
Irgendwo anders
Ein besseres Zuhause.
Findest sicher jemanden,
Der dich deutlich
Mehr schätzt.
„Aber Leniii, das kannst
Du doch nicht machen!“
Hör ich dich schreien
Aber doch,
Ich kann.

Und so gehst du
Mit hängenden Schultern,
Schniefender Nase
Und dem Salzstreuer
Im Gepäck
Durch meine Tür hinaus
Ich sehe dir hinterher,
Wie du schrittweise
Aus meinem Leben trittst.

Ich hab' auch schon
Ne Wohnungsanzeige
Online gestellt.
„Suche neuen Mitbewohner,
Freundlich, fröhlich
Und... nicht ängstlich wär' nett.“,

Als ich grad
Darüber grüble
Wieviel ich
Aus Angst
Nicht getan hab
Klingelt mein Telefon.
„Hier spricht der Mut
Und ich würd'
Wirklich gern
Bei dir einziehen.“
Klar wirklich gern,
Aber bring bitte
Einen Salzstreuer mit.

Endlich geht es weiter
Und ich hol mir
Stück für Stück
Immer weiter
Mein Leben zurück.